

Institut für technische UFO-Forschung

Independent research
www.technische-ufo-forschung.de

Workshop zur technische UFO-Forschung auf dem Fressenberg 2017

Nach dem UFO-Kongress am 29. April in Wien, war ein großer MUFON CES Workshop mit Teilnehmern verschiedenster Ausrichtungen geplant. Jedoch hat sich die Sache sehr relativiert, bzw. es gab nicht die erwartete Nachfrage für so ein mehrtägiges Treffen. Wie die ganzen Jahre davor waren wir dann eine kleine aber hoch motivierte Gruppe. Bedauerlicher Weise, haben auch kurzfristig Wolfgang Stelzig und Waldemar Cernetzki, beide MUFON CES, abgesagt. Schade, das hätte unsere ausschließlich technisch orientierte Rund vervollständigt. Wie die Jahre zuvor hatten wir das Ferienhaus auf dem Fressenberg für diese Workshop - Tage gemietet.



David, Jan und Mattis, alle MUFON CES und ich vom Institut für technische UFO-Forschung haben entspannte arbeitsreiche Tage verbracht. Wie immer begann der Tag mit einem sehr, sehr guten Frühstück bei unseren Gastgebern. Trotz des ausgefüllten Arbeitsprogramms kam die schöne Natur der umliegenden Berge nicht zu kurz.

Während Jan und Mattis die Umgebung auf Schusters Rappen erforschten, haben David und ich mit unseren Bikes schöne Touren unternommen. Dabei mußte David höllisch aufpassen, das er bei seinem eBike noch vor dem letzten Anstieg zu unserer Hütte genügend Akkuleistung hatte. Diese Mischung zwischen Bewegung und toller Teamarbeit war eine gelungene Kombination.

David hatte sehr viel Technik dabei, unter anderem eine Drohne. Diese benutzte er unter anderem auch um unsere Unterkunft von oben zu zeigen.



Wie man sehen kann, eine wirklich schönes Ferienhaus, auch von außen.



Hier sieht man auch etwas von der Urlaubslandschaft, das macht doch richtig Laune.

David, der schon einen Tag vor uns da war, hatte sich mit sehr viel Technik bereits eingerichtet. Im besonderen hat er eine Kameraplattform gebaut, die wirklich aller höchsten Ansprüchen genügt. Objekte werden mit diesem Systems in bester Qualität dokumentiert. Die Auflösung, bzw. die Lichtempfindlichkeit der Kameras ermöglicht auch bei Nacht



hervorragende Bilder. Um nicht alle Videos selbst zu prüfen, hat er das freie erhältliche und kostenlose Programm „iSpy“ installiert. Dieses Programm hat er so konfiguriert, das bewegte Objekte von der Übersichtskamera erkannt werden und dann die Videokamera und die Sony Alpha 7s auslösen. Es selbst kann zusätzlich vom warmen Zimmer aus über Monitor das Geschehen verfolgen und wenn es notwendig ist die Plattform mit den Kameras manuell einem erkannten Objekt nachführen. Das ist schon eine feine Sache. Nun brauchen wir nur noch die Mitarbeit unserer Freunde von Außerhalb, freiwillig oder per Zufall. Na, das mit den UFOs klappt halt nicht auf Zuruf, aber der Jupiter und der Mond sind da schon zuverlässiger. Hier zwei Beispiele von Nachtaufnahmen.



Das ist nun der Jupiter mit drei seiner vielen Monde.

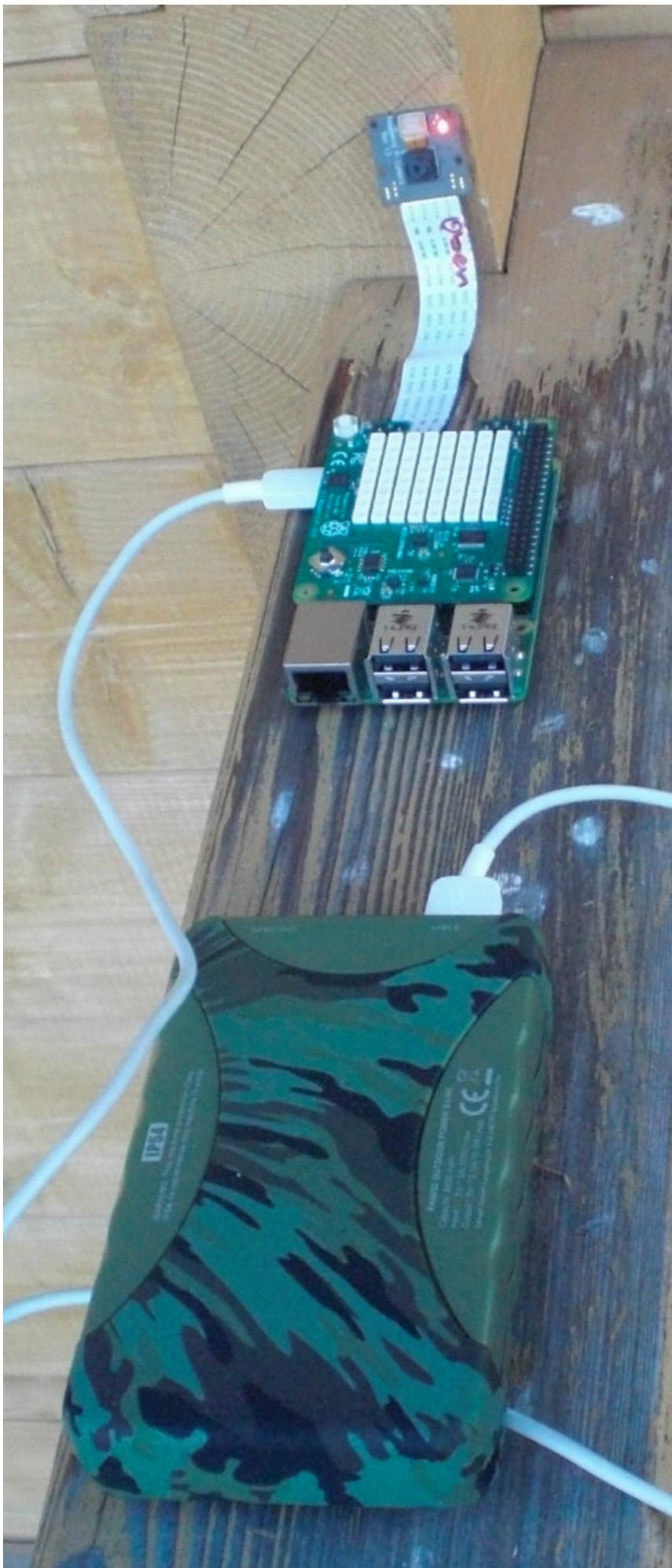


Das ist, wer hätte es gedacht, der Mond.

Sein Systemwissen über „iSpy“ hat David uns nun nahe gebracht. Grundsätzlich sind wir alle nun in der Lage solch ein System oder ein ähnliches System aufzubauen und zu betreiben. Das alles wie immer, in dem gewohnten lockeren Rahmen und auf Augenhöhe.



Der Schwerpunkt des diesjährigen Workshops lag aber eindeutig bei der Umsetzung des Projekts einer automatischen UFO - Überwachungsstation mit dem Raspberry Pi. Ein besondere Glücksfall ist hier das MUFON CES Neumitglied Jan. Jan ist zwar nicht besonders mit der Programmiersprache Python vertraut, jedoch ist er sehr gut mit Pearl unterwegs. Da der Raspberry Pi auch Pearl als Programmiersprache akzeptiert, kann das Projekt „Automatischen UFO – Überwachungsstation“ auch hiermit umgesetzt werden. Als ich Jan Anfang des Jahres in Leipzig bei einem Vortrag für Exopolitik getroffen habe, sind wir beim Frühstück in Gespräch gekommen. Jan war bereit meine Funktionsvorgaben für ein kleine mobile UFO – Überwachungsstation in ein Steuerprogramm um zu setzten. Was für ein Glücksfall für die deutsche UFO – Forschung!!!!!!!!!!!!!! Vom Februar bis zu unserem Workshop Anfang Mai hatte Jan schon viel Funktionen programmiert. Hier auf dem Fressenberg wurde nun das Programm praktisch getestet und den Erfordernissen weiter angepaßt. Wer sich etwas mit der Programmierung auskennt, weis das dies immer mit Überraschungen und Tücken verbunden ist.



Das ist der Testaufbau mit dem Raspberry Pi.

So unscheinbar das Ganze auch aussieht, das ist ein wichtiger Teil der zukünftigen mobilen technischen UFO – Forschung. Das Arbeitsprinzip wird in der PDF „Vorgaben für Raspberry-UFO-Überwachung“ beschrieben.

Diese PDF befindet sich unter www.technische-ufo-forschung.de/berichte-als-pdf.html

Die Grundlage für ein Handhabungs- und Funktionsverständnis bezüglich das Steuerprogramms für den Raspberry Pi hat uns Jan in bester VHS- Tradition beigebracht.

Das war einfach ganz große Klasse und hat uns alle sehr viel gebracht.

Jeden Abend haben wir die aktuelle Version auf unser Raspberry geladen und über Nacht die Funktionen getestet. Klar ist, das bei einer so komplexen Funktionsweise nicht alles auf anhieb klappt. Aber die Kombination zwischen aktuellen Testerkenntnissen und den laufenden Programmanpassungen hat das Projekt sehr beschleunigt. Unserem Ziel ein funktionierendes System bis Juni 2017 betriebsbereit zu haben, ist durch diesen Workshop erreichbar geworden. So können wir auf ein erfolgreichen Workshop und schöne Tage zurück Blicken.



Wie immer , die Tage auf dem Fressenberg waren auch ein entspannter Kurzurlaub.